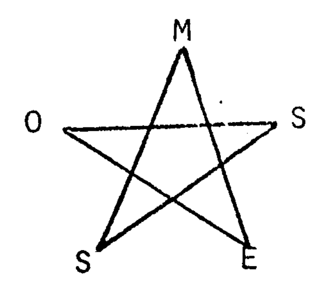
Der Fünfstern



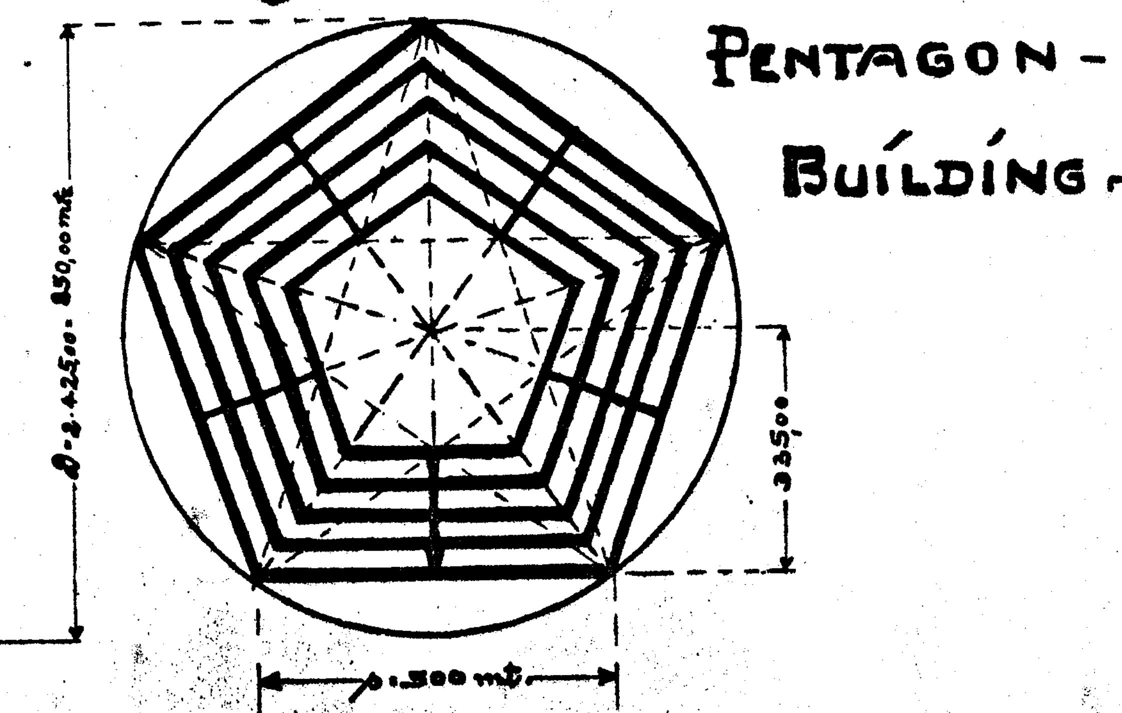
FREUDIG WAR VOR VIELEN JAHREN
EIFRIG SO DER GEIST BESTREBT,
ZU ERFORSCHEN, ZU ERFAHREN,
WAS IN DIESEM SINNBILD LEBT !
FORM UND ZAHL UND ZAHL UND FORM
REICHEN SICH DARIN DIE HAND
UND GESTALTEN SICH ZUR NORM,
WEIL SIE BEIDE SIND VERWANDT.
UND DIE NORM WIRD SO ZUM ZEICHEN,
DAS ALS STERN SICH OFFENBART,
NIEMAND KANN IHM MEHR AUSWEICHEN,
FÜRCHTERLICH DURCH SEINE ART.
DA W I R ES JETZT KLAR ERKENNEN,
KEINER MEHR IM DUNKLEN TAPP',
KÖNNEN WIR ES AUCH BENENNEN,
ES BESAGT DER VÖLKER GRAB !

FR. SPROEMBERG, ARCHITEKT AUS KOLBERG

ABSCHRIFT VON DER HANDSCHRIFTLICH GEFERTIGTEN NIEDERSCHRIFT DES ARCHITEKTEN FR. SPROEMBERG AUS KOLBERG.

Das Arsenal der Demokratie bei Washington.

M 1:10000



Gegeben die Länge s = 5oo mt; Umfang = 5 x 5oo = 25oo mt.
Umkreis R = o,851 x 5oo = 425 mt; Flächeninhalt $1.72o5^2$ x $5oo^2$ =
1.72o5 x 25o ooo = <u>425 ooo mt^2</u>

Besatzungsstärke 6o.ooo Offiziere & Mannschaften; 85.ooo Zivilpersonen.

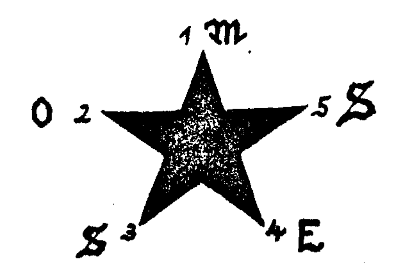
<u>Insgesamt 145.ooo Menschen</u>

Querzahl 10 = 1o Gebote !

Das Gebäude ist aus dem Fünfeck entwickelt; 5 Stockwerke hoch und fünffach gestaffelt. Es wird von der Zahl "5" raummäßig durchdrungen.

Hermannstag.
9.9.1947
Köln

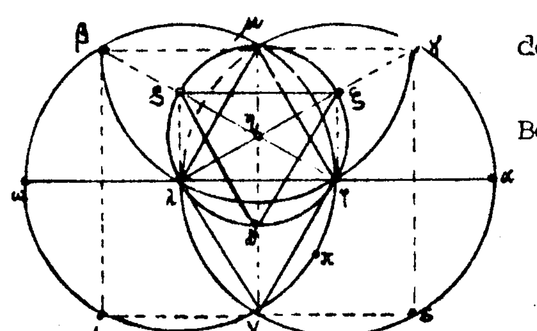
Fr. Sproemberg
Architekt

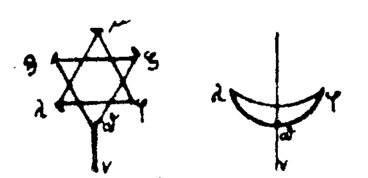
Der Stern  des Moses.

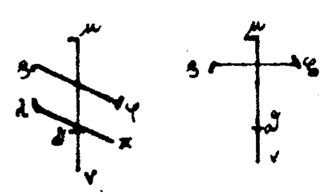
Im 5. Buch (zweites Gesetz) wird berichtet, wie Moses seinem Volk einen die ganze Erde beherrschenden Aufstieg voraussagte, wenn es unerschütterlich an seinem ihm auferlegtem Gesetz festhalte. Hinter diesem Gesetz aber erhebt sich furchtgebietend der nationale Gott-König, "der Eine" Jehova, dessen Segen laut 1. Mose 26-4 bestimmt "und will deinen Samen mehren, wie die Sterne am Himmel und will deinen Samen allen Ländern geben, und durch deinen Samen sollen alle Völker gesegnet werden". Eine weltumspannende Aufgabe wird hier befohlen, bestehend in Umzeugung der Fremdvölker mittels des durch die Rasse- und Speisegesetze auf das Höchste gesteigerten Zeugungs-Stoffes. Der "Segen", der hierdurch den anderen Völkern zugedacht wird, heisst Entartung, heisst Blutaufspaltung, heisst völkischer Untergang im Dienste des zur Weltherrschaft berufenen, auserwählten Volkes. Der gewaltigste Demagoge (Volksführer) der Welt spricht als solcher, das heisst, er kleidet ganz bewusst die Durchdringung der Fremdvölker mit Abrahams gesegneten Samen als gottgewollte Aufgabe seines Volkes. Es ist dies die grössenwahnsinnigste Anmaßung, die überhaupt vorstellbar ist, und zugleich ist das das grösste Verbrechen, gegen das Entwicklungsgesetz, das Artsteigerung will, während hier bewusste Artvernichtung in "Segen" umgefälscht wird. Diese Entartung betreiben sämtliche Bekenntnisse, sie müssen es, weil sie alle ihre Erkenntnisse aus derselben Quelle beziehen, von Mose und den Propheten !

Entwicklungsgrundlage der Zeugungssinnbilder

der einzelnen Bekenntnisse







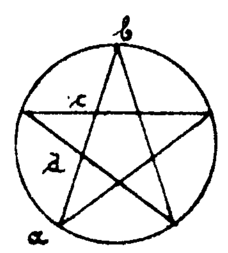
Es ist dies die gleiche Abhängigkeit, in der die Heilzeichen aller Glaubensrichtungen von ihrem gemeinsamen Ursprung stehen, dem Sexual-, dem Zeugungsstern.

Die die gesamte Geschichte aller Völker bestimmende Handlung Mose beruht auf seiner Volksschöpfung. Um dieses kleine, semitische Splittervolk vor dem sicheren Auf- und Untergehen in die Nachbarvölker zu bewahren, spannte er es ein in das eiserne Gesetz der Rasse, Segen oder Untergang und Fluch an seine Befolgung oder Verstoß daran knüpfend. Kein Geringerer als D'Israeli ist es, der hieraus den Satz prägte: "die Rasse ist der Schlüssel zum Weltgeschehen".

Die zweite folgenschwerste Handlung liegt in dem Trennstrich, den er zwischen seinem auserwählten und zur Weltmacht berufenen Volk und den "Heiden" zog; diese hier sichtbar werdende "stetige Teilung" der Völker in "begnadetes Volk" und "Heiden" ist die Ursache zur Verewigung der Völkerverhetzung und des Völkermordens.

Die dritte und schauderhafteste Erfindung, die dieser gewaltige Demagoge vollbrachte, ist sein bluttriefender Gott, der nur unter der Gluthitze der arabischen Sonne erstehen konnte, der Gott der Verneinung, des Hasses und der Vernichtung seiner Feinde, der der ganzen Welt den Krieg bis auf das Messer ansagt, weil Er der Alleinige, der alles Beherrschende, keine andere Gottschau neben sich duldet und die Widerspenstigen vernichtet. Der Glaubenshass und Ketzerriecherei wird dadurch zum Gottgebot erhoben und die stetige Teilung der Völker zum Dauerzustand erklärt.

Die stetige Teilung — der goldene Schnitt.



gegeben r. 1.30 cm; dann ist p: 1.17 130: 1.52 cm.

a-b: 2.50 cm; a-c: 1.50 cm; a-d. 0.90 cm

$\frac{a \cdot b}{a \cdot c} = \frac{a \cdot c}{a \cdot d} = \frac{2.50}{1.50} = \frac{1.50}{0.90} =$

$0.60 = \frac{1}{6} = 1.66 = 3/5$

Der Ausdruck "stetige Teilung" stammt aus der Mathematik und besagt, dass die Teilung einer Linie in einem bestimmten Verhältnis erfolgt, sodass das Ganze zum grösseren Teil sich verhält, wie dieses zum kleineren. Diese Verhältniszahl 1,66.. wird in der Kunst häufig angewandt und als "goldener Schnitt" bezeichnet.

Goethe benutzt diesen 5-strahligen Stern, um den Deubel im Zimmer seines "Faust's" zu bannen. Hier seien die 5 Rollen des Mosaischen Gesetzes in das Blickfeld gerückt, weil dieses Gesetz massgeblichen Einfluss auf das Schicksal der Völker ausgeübt hat und weiter haben soll, wie das durch die Verwendung als Sowjet-Stern sichtbar wird.

Zahlen und geometrische Figuren sind Begriffe, nicht nur in der sakralen Kunst, sondern auch in der Wappenkunst.

Wenn also die Asiaten den Fünfstern zum Sinnzeichen ihrer Zielsetzung erwählt haben, so wollen sie damit ausdrücken: Wir bringen den von ihren bisherigen Machthabern "befreiten Völkern" eine "neue Teilung" der Besitzverhältnisse. Die Ablösung des Privat-Besitzes aber bedeutet den Untergang der abendländischen Kultur. Sie steht und fällt mit der freischaffenden Persönlichkeit, für die die Vorstellung allein schon des dem Slaven geläufigen Begriffs der "Hauskommunion" gleichbedeutend mit Verhaustierung ist, also entwürdigend und daher unerträglich. Damit aber hat das Leben zugleich seinen Sinn verloren, denn zum Sklaven-Dasein sind WIR nicht geboren. Die kommunistische Lehre geht tatsächlich auf Moses zurück, und der Fünfstern stellt seine 5 Gesetzrollen dar. In diesem liegt daher auch die Keimzelle, aus der das ganze kommunistische Mönchs- und Klosterunwesen seine Nahrung gezogen hat.



Hier, hinter den verschwiegenen Mauern verliert das Einzelwesen jedwedes Recht auf sich selbst, er sinkt zum willenlosen Haustier herab, für die Persönlichkeit ist das das Grab. Das spielt sich in ungeheuerstem Ausmaß bei den Sowjets ab.

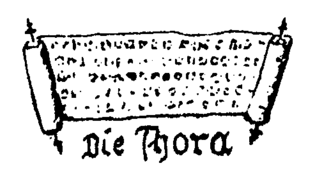
Lohnt's den Schleier hochzuheben, wo so nah das Schrecknis droht ?
Nur der Irrtum ist das Leben und das Wissen ist der Tod. -

Da liegen unter jeder Schwelle der 12oo km Bahnlinie Petersburg - Murmansk ein toter Soldat, das sind 2,5 Millionen Männer aus dem Kriege 14 - 18. Beliebig zu ergänzen durch die Riesenwerke, die Riesenopfer gefordert haben und denen weitere Hekatomben von Menschen rücksichtslos hingeschlachtet werden.

Das Weltgewissen rührt sich nicht. Es thront auf seiner Bundeslade, dem Hauptbuch in Wallstreet und wird erst bewegt, wenn die "Prosperity" in Frage schwebt. Was besagen dagegen schon die Qualen von Millionen dem Untergang ausgelieferter, hilfloser Menschen ?

Antwort - nichts. - Läßt ja Moses seinen Gott-König unter 5 Mose 2o-16 sagen: "Aber in den Ländern dieser Völker, die dir der Herr dein Gott zum Erbe gegeben hat, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat". Etwas milder kommen die vorübergehend besetzten Länder davon. Es heißt unter 5 Mose 2o-13: "Und wenn der Herr dein Gott dir ein fernes Land in die Hand gibt, so sollst du alles, was männlich ist, mit der Schärfe des Schwertes erschlagen". Die Frauen sollen hier also geschont werden. Sie sind durch die übliche Vergewaltigung rassisch entwertet und daher ungefährlich für Nachkommenschaft gemacht. Hinter diesen Mosaischen Gesetzen stehen die Beobachtungen von Jahrtausenden. Es sind die Er-

5 Mose 12 2/3

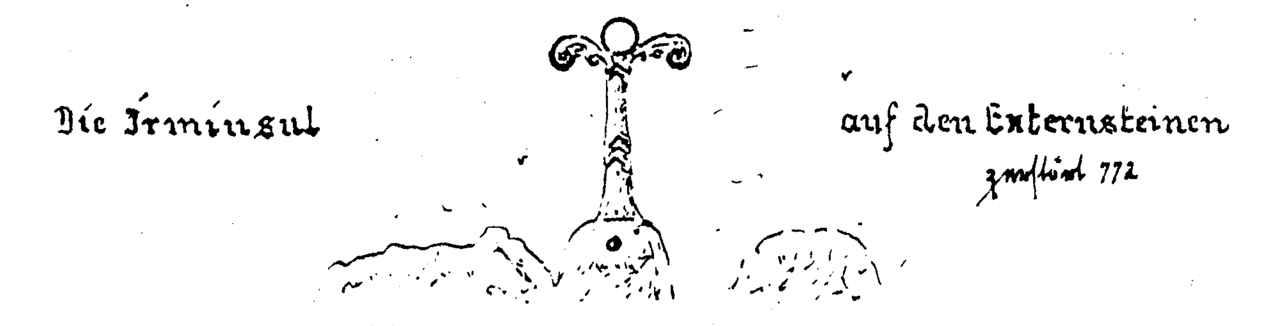


5 Mose 20/16

fahrungswerte der uralten, ägyptischen Priesterschaft, die auf allen Gebieten menschlicher Erkenntnis gesammelt wurden, die Moses in seinen Gesetzen verankert hat. Mit der gleichen geometrischen Sicherheit, wie die Tempel durch den Zeugungsstern in allen ihren Abmessungen vorbestimmt wurden, mit derselben unwandelbaren Zielsicherheit sind diese Bestimmungen auf die Weltherrschaft des Einen Jehova und seines auserwählten Volkes ausgerichtet ! Goethe erkannte das und schrieb dazu: "Nur mit Entsetzen muss man lesen, wie dieser Gott des Hasses zwischen Leichenbergen, die in seinem Auftrag umgebracht wurden, wandelt und sich seinen Anteil an der Beute sichert". Wir sagen dazu ein Geschäft auf Gegenseitigkeit.

Und wenn es in einem Kirchenliede heißt: "Dir, dir Jehova, will ich singen, denn wo ist wohl ein solcher Gott wie Du ?" , so ist das durchaus richtig, denn einen schauderhafteren Blutsäufer, wie den von Moses erfundenen Wüstengott kennt die Geschichte nicht. Er musste ihm diese blutgierigen Eigenschaften eines orientalischen Wüterichs beilegen, um sein eigenes Volk an der Kandarre zu halten und andererseits ihm die geballte Stoßkraft einzuhauchen, die zur Zertrümmerung der Heidenvölker erforderlich war. Diese Kraft aber liegt in dem Ziel der Weltherrschaft, hinter welchem alle menschlichen Gefühlswerte, weil hemmend, zurückzutreten haben.

Das Gesetz Mose ist mithin im höchsten Grade ein politisches Dokument, das durch religiöse Umkleidung verhüllt, die Weltherrschaft des "Ein Gottes" aufzeigt und die Bedingungen festlegt, die hierzu zu erfüllen sind. Das Blut der Heiden ist die Tinte Jehovas.



Und diese Bluttinte färbte die Aller rot, als der Große Karl die männliche Jugend der Niedersachsen mit der Schärfe des Beiles abschlachtete, weil sie gegen die ihnen plötzlich aufgezwungene, orientalische Gottvorstellung deshalb protestierten, da ihre ganze Vorstellungswelt naturverbunden war.

Das Blut der 6ooo Männer, die in Werden als Opfergabe nach 5 Mose 2o-16 umgebracht wurden, zog jenen Trennstrich, der die "Heiligsprechung" des Beherrschers des Abendlandes auf Frankreich beschränkt hat. Ein Sonderfall im christlichen Olymp!
Hand in Hand gingen die Zwangsvertreibungen, die Belehnungen mit Fremden, die Vernichtung der alten Verehrungsstätten und der geistigen Führer, sowie des gesamten erarbeiteten geistigen Besitzes in Sagen und Schrifttum. Die Zurückverbindungen (lat. re-ligio)wurden planvoll zerstört und Unser Volk geschichtlos gemacht, das heißt, seelisch entwurzelt. Der mit Karl befreundete Papst Hadrian begründete seine Ausrottungsbefehle ausdrücklich mit 5. Mose 12-2/3, wo es heißt: "Zerstört alle Orte, wo die Heiden ihren Göttern gedient haben, sei es auf hohen Bergen oder unter grünen Bäumen und reisst um ihre Altäre und zerbrecht ihre Säulen und verbrennt mit Feuer ihre Haine und die Götzen ihrer Götter tut ab und vertilgt ihre Namen aus derselbigen Art". - Es ist derselbe Hass und Vernichtungsbefehl, den die Asiaten heute an den ihnen ausgelieferten Völkern des Ostens vollziehen.
Die Bekenntniskirchen werden mit ihrer eigenen Waffe vernichtet. Die künstliche Maske, die den "Gläubigen" als ein alliebender, gütiger Vater vorgegaukelt wird, ist abgefallen und das wutverzerrte Antlitz des Mosaischen völkerfressenden Wüstengottes tritt hervor. Und Fluch dem Wahngetriebe von Freiheit, Glück und Recht, verlogen ist die Liebe, und nur der Hass ist recht. - Diesem Hass fiel auch die Irminsul zum Opfer, der Lebens- und Stammbaum der Sachsen. Der Name HERMANN steht dazu im Anlaut. Die Form ist erhalten geblieben.

✝ Alles für Gott? ✡

Und dieses Vernichtungswerk durchzieht alle Lande und feiert in den Ketzerprozessen und Verbrennungen Andersgläubiger seine schaudervollsten Höhepunkte. Ein Torquemade konnte seinem Gott allein eine Strecke von 60.000 Menschen melden, und die Kutten der Dominikaner duften heute noch nach verbranntem Fleisch. Sie hatten diesesGeschäft, das so viel einbrachte, weil das Vermögen der Ketzer nur von der Kirche verdaut werden konnte, zu ihrer besonderen "gottgefälligen Aufgabe" erhoben.

In seinem "Don Carlos" hat Schiller dem Menschenschlächter im Priesterrock den Fluch der Vernunft, der Natur und Menschenliebe entgegengeschleudert. Ernst zu nehmende "Bibelforscher" werden bestätigt finden, dass diese Kirchenprozesse sich ausschliesslich auf die Mosaischen Gesetze begründen, die die Ausrottung jedes arteigenen Volkstums zur Pflicht machen im Dienste der Alleinherrschaft Jehovas.

Die letzte Hexe, ein 16-jähriges Mädchen, bestieg in Glarus den Scheiterhaufen zur Zeit Goethes. Das ist das Höllenfeuer, das der Dämon Moses am Sinai entzündet hat und das, wie eine nicht zu löschende Brandfackel in seinen 5 Thora Rollen verewigt, die gesamte "Priesterschaft der Lehre der Menschenliebe" zu Menschenschlächtern erniedrigt hat.

Das Wort Gott bedeutet "das Gute an sich", was hat das mit Ketzer-Riecherei und Verbrennung gemein ? Nichts.

Und doch wird diese niederträchtigste aller religiöser Betätigungen in unseren Tagen mit grösstem Eifer betrieben, überall da, wo Männer für ihr Volkstum und seine überzeitlichen Werte eintreten in dem Bewußtsein, dass das Vernichten dieser geistig-seelischen Werte gleichbedeutend ist mit dem Untergang. Auch diese Männer können sich auf Moses berufen, denn im 3. Buch "Leviticus" wird jener Lehr- und Priesterstand organisiert, der ohne Vergleich dasteht, weil er auf das Innigste mit seinem Volkstum verwachsen, auf allen Gebieten des Daseins die geistige Führung fest in der Hand hat. Er, der Rabiner ist der Ausleger des Gesetzes, das nur im Dienste seines Volkes erlassen ist auf Befehl seines Gott-Königs Jehova. Die geschlossenste nationale Einheit, die vorstellbar ist, tritt

Leviticus.

hier in Erscheinung. Die Totalität der geistigen Führung, ausgerichtet auf ein Ziel, die Weltherrschaft. Diese Einheit aber entspricht genau dem Namen Jehovas = Der Eine.
Es wird hier deutlich, was der Begriff VOLK überhaupt ist.
Die geschlossene Einheit von Menschen gleichen Blutes und gleicher Gotterkenntnis und gleicher politischer Zielsetzung. Eine einmalige Erscheinung, die sich in einem Kampf gegen die ganze Welt, gegen alle Völker behauptet und heute siegreich durchgesetzt hat.
Im Mittelpunkt aber stehen die Leviten, die Rabiner, die Führerschicht im weitesten Sinne des Wortes, die die "Universalität des Wissens" nach uralter Überlieferung festhalten und kraft dieses Wissens die einzigartige Autorität besitzen, der jeder sich beugt, weil er weiß, dieser geistige Führer entscheidet unbedingt nach dem, was das Wohl und Wehe meines Volkes erfordert. Hier tritt der ideale Zustand der geistigen Führung sichtbar hervor. Im Besitz der durch ganze Geschlechterreihen überlieferten Kenntnisse der Sprache, der Schrift, der Geschichte, der Rechtsanschauungen, der umfangreichen nationalen Werke und durchglüht von der Liebe zu ihrem ihrer Führung anvertrauten Volk, stehen diese Persönlichkeiten auf einem unerschütterlichen Boden. Sie sind ausgerichtet auf ein Ziel. Ihr Leben ist Dienst an ihrem Volk, das ist der wahre Gottes-Dienst. Dieser Gleichklang zwischen Führung und Gefolgschaft ist nur vorstellbar durch die Gemeinschaft des Blutes, deshalb steht im Mittelpunkt der Mosaischen Gesetze die unbedingte Rassenpflege, ihr hat sich alles andere unterzuordnen.
Einprägsam wird diese Verbundenheit sichtbar, indem die mit dem Namen des Kindes versehene Nabelbinde um die Thora-Rolle geschlungen wird und jedes Kind später 5 Sätze in die dauernd erneuerten Rollen in ihrer Mutterschrift eintragen muss. Die hebräische Schrift und Sprache sind mithin in ihrem Volk lebende Kraftquellen über Jahrtausende hinweg geblieben. Und weil sie das sind, werden die 5 Thora-Rollen in kunstvoll gearbeiteten Schreinen aufgestellt vor der Gemeinde, die nach Geschlechtern getrennt sitzt, und der Schrein selbst mit einem wertvollen Teppich mit dem Wappen Jehovas, dem uralten Zeugungs-Sechsstern, überdeckt.

Das unbekannte Heiligtum

Da sind die Gebetsriemen, mit denen sich die Gläubigen umschnüren, die Kutten, die sie im Tempel anlegen, die 1o-Gebote Rollen, die an den Türleibungen ihrer Wohnungen festgemacht sind, die Speise-Vorschriften, die Waschungen in fliessendem Wasser, die zu der Anlage tiefer Brunnen, z.B. in Mainz, geführt haben. Das ganze Leben steht bis in alle Einzelheiten unter dem Gesetz, das Moses geschaffen hat und sein Volk deutlich erkennbar von allen anderen Völkern abgesondert und ihm ein vollkommenes Eigenleben gegeben hat. Die Männer aber aus dem Stamme "Levi", die Rabiner, die dieses Eigenleben betreuen, wie der Gärtner seine Bäume, werden als notwendige Vorbildner hochgeehrt. Sie bilden den Priester-Adel, dem nichts Gleichwertiges auf dieser Erde gegenübersteht. Das Einmalige der Gesetze Mose liegt in der durch nichts zu erschütternden Einheit zwischen dem Gott-König, seinem Priesterstand und seinem Volk. Diese heilige Dreiheit zur Einheit zusammen zu schweissen, dazu dienen die Zurückverbindungen (lat. re-ligio), die Rasse- und Artpflege (lat. cultur) und die politische Zielsetzung, die Weltherrschaft.
"Das unbekannte Heiligtum" schildert die Gewissensqualen, die einen angehenden römischen Priester befallen haben, der aus diesem Bronnen einen zu tiefen Trunk gethan. Der Zweifel, das Kind des Deubels, spaltete seine Seele, die nicht wieder zusammenpassen wollte in Wissen = Bewusstsein und Glauben = Seelenbestimmung, also in dem Zwiespalt zwischen der Stimme der Vernunft und des Herzens. Gestützt auf eine ganz seltene Kenntnis des Hebräischen vergleicht Aimé Palhére den Urtext mit den Glaubenssätzen seiner über alles geliebten Kirche und stellt fest, dass letztere dort keine Stützung besitzen.
Von einer Jungfrau als Gott-Gebärerin ist dort keine Rede, das Wort im Hebräischen lautet ganz anders. Damit fällt aber der ganze Ma-

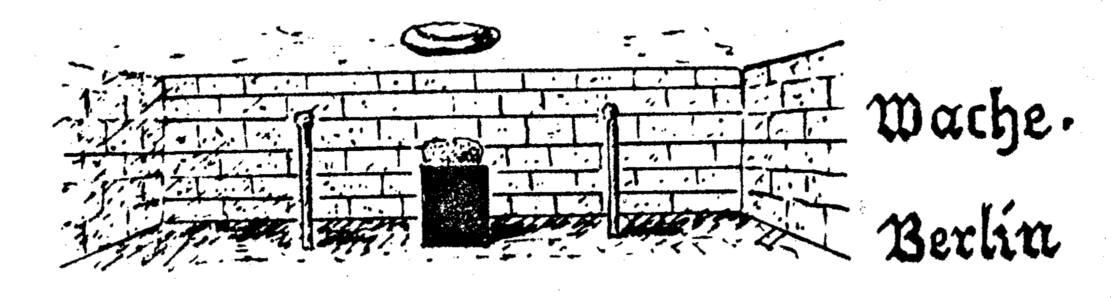
Mater dolorosa!

donnenkult in den Bereich der Märchenerzählung, und das um so mehr, weil weder sie noch ihr Mann sich um das Ergehen ihres Sohnes je bekümmert haben. Das Wort "Weib was habe ich mit dir zu schaffen?", der eigenen Mutter zugerufen, findet aus der im Orient herrschenden Minderbewertung der Frauen seine Aufklärung.
Der Koran spricht von den Frauen als "seelenlose Wesen". Unser "empfehlen Sie mich Ihrer Gattin" beantwortet der Moslem noch heute mit lächelndem Achselzucken, soll heissen - Narr - Frau erhalten nicht mal Grabstein, während der Mann als Zeugnis seiner Zeugungskraft das Zeugungsglied in Form von Spitzkegeln oder Obelisken erhält, oft mit dem Turban geschmückt. Der Orientale weint, wenn ihm ein Mädchen geboren, sein Gott hat ihn damit bestraft. Die Folgen für die Frauen sind schmerzvoll.
Tief erschüttert von dem Zwiespalt zwischen Urtext und den Dogmen seiner Kirche vertraut sich Palhère einem Seelenerforscher in der Karthaus bei Lyon an. Dieser erfahrene Beichtvater erkennt den Fall sofort als"hoffnungslos", weil vor ihm ein Mann kniet, der die Urtexte vollkommen beherrscht und entlässt ihn ungetröstet auf der Stelle. Der ehrliche Drang nach Halt und Wahrheit führt diesen aufrechten Gottsucher auf seinem Forscherweg über den Protestantismus zur Heilsarmee nach Paris und nach ausgiebigen Studium schliesslich zu Moses und seinem Gesetz. Und so gewaltig ist die geistige Anziehungskraft dieser fest geschlossenen, einheitlichen Gotterkenntnis, dass er sogar das Rabinat erwirbt und zum "Priester des Vorhofes" zugelassen wird. Hier in Abrahams Schoß geborgen, hat er den festen Grund gefunden, auf dem stehend er den anderen Bekenntnissen "das unbekannte Geheimnis" dahin auslegt, dass sie alle in unlösbarem Abhängigkeitsverhältnis von Mose stehen, der allein den "Einen Gott"

Der Zeugungstern  des „Einen" Gottes.

richtig erfasst hat. Es ist dasselbe Abhängigkeitsverhältnis, in welchem die Heilzeichen sämtlicher Bekenntnisse von dem Zeugungsstern Jehovas stehen. Es sind somit Zeugungsbilder, wie ihr Ursprungszeichen. Diese Beweisführung auf dem Wege der Geometrie ist untrüglich, einmalig und erstmalig. Ein ganz neues Erkennen des Wesens und der Aufgabe der Religion tritt hier hervor, sie ist Kunst der Zeugung, der Zucht, der Erziehung, wie sie in den Rassegesetzen Mose niedergelegt sind. Hier tritt denn auch der vollkommene Widerspruch zu Tage, der gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Toren ist. Die Art- und Rassenzucht, die für das auserwählte Volk die Grundlage seiner Religion und seines Vorhandenseins bildet, wird von den Bekenntnissen als heidnisch verketzert. Warum ? Die Bekenntnisse stehen nicht auf dem Boden der Wirklichkeit, das ist das in Wahrheit Wirkende; diese ewig wirksame Naturkraft ist das Volkstum, das von dem Schöpfer den Menschen gleicher Art ins Herz und Gemüt gepflanzt ist und sich in allen seinen Daseinsäusserungen lebhaft darstellt. Denn wie ein Volk empfindet, so spricht, schreibt, singt und baut es auch. "Bei uns geht leise nach seiner Weise der liebe Herrgott durch seinen Wald und freut sich jeglicher Gestalt, weil Er in allen Dingen lebt und rastlos nach Vollendung strebt".-Diese Vollendung aber kann nur in der Pflege der Eigenart angestrebt werden. "Die Gottnatur schuf Buchen, Eichen, Fichten und schmückte damit ihren Wald; sie vermochte das Wesen der Menschheit nur in den Völkern anschaulich zu machen. Und wer nur ohne jede Ahnung ist, oder ein versteckter Feind dieses höchsten Entwicklungsgesetzes, könnte hier einen Eingriff in das Innenleben der Menschen wagen". - Ein Erkenntnissatz des Prof. Joh. Gottlieb Fichte in seiner 8. Rede an das deutsche Volk!-

Jehova in der Wache. Berlin



Moses hat jedem Eingriff in das Innenleben seines auserwählten Volkes den eisernen Riegel seiner Rassengesetze vorgeschoben. Darin liegt das unbekannte Geheimnis, das die Welt beherrscht, weil es die heidnischen Völker wie ein "Sauerteig" geistig durchdringen, d.h. verwirren und mittels des gesegneten Samens Abrahams körperlich auflösen soll. Deshalb wird immer wieder der Segen an den Zeugungsstoff als den furchtbarsten und folgenschwersten Eingriff in das Innenleben gebunden. Er ist der Sauerteig, das das Blut der Heiden aufspalten soll, um sie untergangsreif zu machen, zum "neuen Typ Mensch". In der alten, ehemaligen preußischen Königswache hat die damals herrschende Firma dieser Zielsetzung jene Weihestätte gegeben, die das Vorbesprochene anschaulich macht.
Gemäß 5. Mose 12-2/3 wurde die Stätte, wo die ruhmreichsten Regimenter auf Wache gestanden, an die die stolze Erinnerung ganzer Geschlechter geknüpft war, in "Reichsehrenmal" umgetauft. Da Jehova laut 1. Koenig 8-12 im Dunklen thronen will, wurden die Fenster zugemauert. Da Jehova der "Eine" heisst und seine bildhafte Darstellung streng untersagt ist, musste man zu einem Zahlenspiel greifen, das durch die Verhältnisse von Breite zur Höhe und Fläche zum Inhalt "1" ergab. Da Jehova genau, wie der griechische Zeus als Erzeuger betrachtet wird, wurde der ihn darstellende "Schwarze Stein" durch den Lorbeerkranz zu einem "Männergrabstein" geformt. Nach uraltem, orientalischen Brauch aber ist das der "Heilige Phallus, also das männliche Zeugungsglied, dessen weibliche Ergänzung dann das große Loch in der Decke bildet. Zu beiden Seiten Jehovas sind dann noch nach dem Vorbild des Salomonischen Tempels seine beiden Säulen Jachim und Boas aufgestellt. Alles ist aus orientalisch-freimaurerischen Vorstellungen geschöpft und dem "Uneingeweihten" blöder Mist. Erst durch die Weihrede

Wichtige Ergänzung:
Das Reichsehrenmal in Berlin - siehe obige Skizze - besteht aus genau 13 Steinlagen.

3:5 = h · 1,66 · Der Eine ist der Zeuger! 1,66 · Konstante am goldenen Schnitt!

Jehova · der Eine als Schwarzer Stein ·

$\frac{b}{h} = \frac{1,41}{1,99} = \frac{5}{7}$ und $\frac{2,00}{3,33} = \frac{3}{5}$ h · 1,66 0,33 1,99 ← 1,41 → $\frac{5}{7} + \frac{3}{5} \cdot \frac{10}{10} =$ (1)

des Berliner Oberbürgermeister Dr. Boß kommt Licht in den ganzen Schwindel. Er sagte nämlich: "Dies hier ist die Zeugungsstätte für den "neuen Typ Mensch". Damit ist bewiesen, dass hier Jehova selbst auf Posten gezogen ist, um die Umzeugung des deutschen Menschen mittels seines gesegneten Samens Abrahams zu überwachen. Gefordert wurde dieses Ehrenmal für Jehova von einem gewissen Siegfried Krakauer in der Frankfurter Zeitung. Es sieht ihm sehr ähnlich. Geheimrat Erich Blunck hat das Roßtäuscher-Manöver, durch welches Jehova in die Königswache hineingeschmuggelt wurde, in seiner "deutschen Bauzeitung" festgehalten. Der Denkmal-Ausschuß, in dem auch ein Paul Lassierer als Kunst-Papst saß, erhob einfach den Entwurf zur Ausführung, der sich nicht an das von ihm selbst aufgestellte Bauprogramm gehalten hat. Heinrich Tessenow hatte,von Jehovas Geist erleuchtet, das Richtige erfaßt. Otto Braun aber berichtet in seiner "Festschrift", dass der Jehova-Stein 45.000 Mark gekostet und, da er beim Schliff eine Kante verlor, nochmals beschafft werden musste. Er musste das, weil ja die heiligen Verhältniszahlen unbedingt vorhanden sein müssen, um den "Einen" anschaulich zu machen. Die Russen liessen dieses "Ehrenmal" bestehen, weil es der vollendete Ausdruck ihres eigenen Ausrottungsbestreben zum "Neuen Typ Mensch" ist. -

Die heiligen Zahlen der Stiftshütte 1·2·3·5·7·10 & 6 & 13

die Zahl 6 und ihre Darstellung besagt: Zeugung.

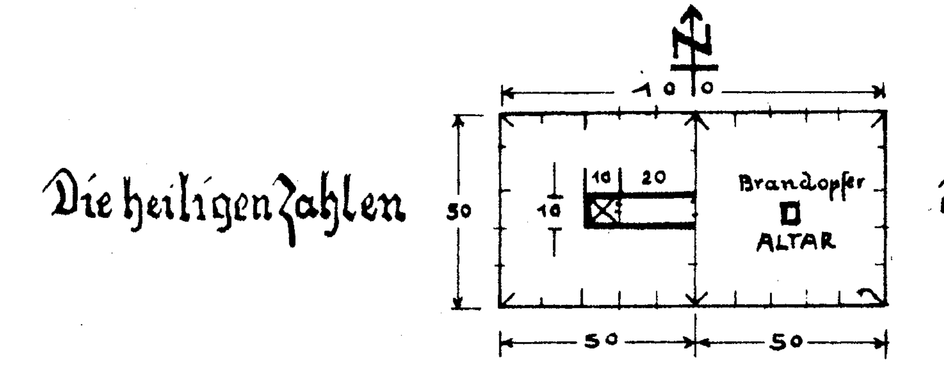
Die orientalischen Besucher behalten ihre Bedachungen stets auf, weil ihnen diese Darstellung geläufig ist, sie sind hier zu Hause und müssen erst durch unsere Tempelhüter daran erinnert werden, dass die Melone hier runter muss. Um den rein orientalisch gedachten Tempel von dem Jehova-Geist, der hier herumspukt, einigermaßen zu entsatanisieren, hängte der Herr Reichsbischhof Ludwig Müller ein Holzkreuz hinter Jehova auf und machte sich lächerlich. Otto Brauns Verdienst aber liegt darin, dass er uns den umständlichen Weg nach dem Sinai verkürzt und ein Schulbeispiel geliefert hat, wie die heiligen Zahlen der Stiftshütte und des Salomonischen Tempels anzuwenden sind zur höheren Ehre des "Einen". Denn es ist erkennbar, dass Zahlen hier benutzt werden, um Begriffe zu veranschaulichen. Das"Arsenal der Theokratie", das Gesetz, enthält so genaue Angaben, dass behauptet werden muss, es hat ein vollständiger Plan vorgelegen, dem Jehova die Maße entnommen hat, und dieser Plan war aus der Figur des Zeugungs-Sterns heraus entwickelt, also rein geometrisch gebunden. Die Kenntnis der Zählen bildet somit einen entscheidenden Teil, der dem"Arsenal des Moses" zu entnehmen ist, was die ernst zu nehmenden Bibelforscher bisher versehentlich übersehen haben. Der auf den "Einen" bezogenen Wert $1 = \frac{13/2 \cdot \sqrt{3}}{P}$ beherrscht die gesamte sakrale Baukunst von den Ägyptern angefangen, zu den Griechen, Römern, Basiliken bis zur deutschen Baukunst. Wie peinlich genau diese Maße sind, ist 2. Mose 26-8-13 zu entnehmen. Es besteht kein Zweifel, dass diese Angaben heute noch bei der "Kaaba" in Mekka genauestens innegehalten werden. Dieser seelenlose, plumpe Würfelbau stellt ja eine Nachahmung der Stiftshütte dar und wird daher mit jenem kostbaren Teppich überdeckt, den der Sultan alljährlich unter großem Gepränge übersandte. Er war einmal !

Die Geißel  Jehovas.

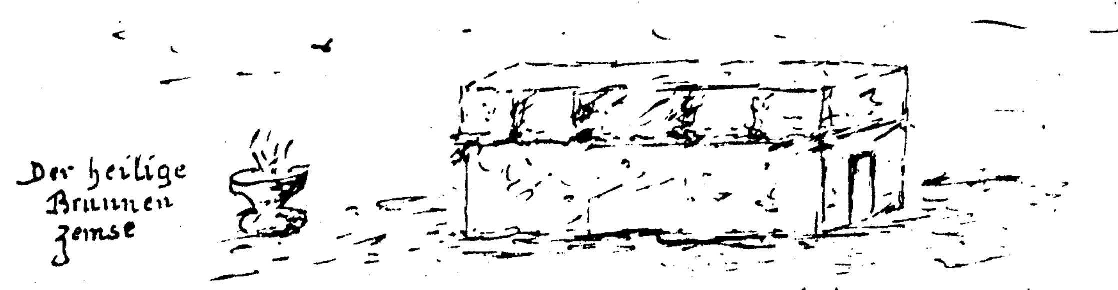
2 Korinther 11-24

Die geistigen Waffen, die dem "Mosaischen Arsenal" entnommen sind, haben die Völker entwurzelt, denn überall, wo ein gewaltsamer Eingriff in das Innenleben der "Heiden" erfolgte, stand irgend ein Rüstwerkzeug zur Verfügung, das Moses schon geschmiedet. Völker-Verketzerung und Völkermorden im Dienste des "Einen" und "Seines Volkes" ist Zweck und Absicht dieses "Arsenals der Theokratie", dem ausnahmslos sämtliche Bekenntnisse sich widerstandslos gebeugt haben. Bis zu welchem Grade diese Selbsterniedrigung geführt, ist der "Geschichte der Geißler" von Otto von Gorvin zu entnehmen. Auch diese Ausgeburt von Wahnsinn nimmt auf das Gesetz 5. Mose 25-2 Bezug, wo die Höchststrafe mit 13 Hieben = 39 Striemen festgelegt ist. Die Kirchen übernahmen die Prügelstrafe und Fürsten, Könige, wie Heinrich IV, und Karl von England liessen ihre Gesandten, als ihre Vertreter vom "Heiligen Vater" auspeitschen. Die Jesuiten verfeinerten die Geißelung zu einer religiösen Modenarrheit, der sich die Damen der Südvölker, insbesondere in Spanien, mit Vergnügen bis in die höchsten Kreise hingaben. So hat Moses auch den Stock erfunden, der als Geißel, Knute, Korporalsstock die Welt regiert. Neben der Hexenbrennerei ist der "Geißler-Wahnsinn" die tiefste Entwürdigung zu der eine fromme Gottesverehrung herunterzusinken vermag. Die erhaltenen Striemen werden gegen begangene Lumpereien ausgehandelt ! Es ist bemerkenswert, dass die "Kinder aus Abrahams Samen" diese gottgefällige öffentliche Selbstpeinigung klugerweise den "Heiden" überliessen. Das Mönchstum war auch hier führend beteiligt, wie bei jedem Betrug.

Die heiligen Zahlen der Stiftshütte.



Die Einheit aus der Dreiheit wird in diesem Marterwerkzeug besonders anschaulich ! Der mittlere Strang ist länger, damit er den ganzen Körper umschlingt. Wie hier im Kleinen, so sind die Baumaße im Großen genau nach Ellen angegeben.
Umrahmt wurde die Wohnung des Gott-König von einem Vorhof von 1oo x 5o Ellen Länge und Breite. Vor dem nach <u>Osten</u> liegenden Eingang stand der Brand-Opfer-Altar von 6 Ellen^2 bei 3 Ellen Höhe. Es ist mithin eine ganz einfache Grundrißform, bestehend aus 2 Quadraten, die sich der Gott erwählt hat, der selbst in einem völlig dunklen Raum, auf seiner Bundeslade thronend, vorgestellt wird. Dieser kostbare Schrein enthält die beiden steinernen Gesetzestafeln des Sinai. Zu beiden Seiten der Lade standen die beiden geflügelten Cherubine (Stiere) mit je 5 Ellen Spannweite, sodass sie von Wand zu Wand reichten, bei 1o Ellen Höhe. Sie berührten mithin die Decke, da dieser "Allerheiligste Raum" ja einen Würfel von 1o Ellen^3 bildete. Dieser Kubus war somit die <u>Einheit</u> der ganzen Anlage. Inhalt = 10^3 Ellen. Das ihm vorgelagerte "Heilige" mit 2o x 1o Ellen war somit nach der Doppelung gemessen. In diesem Raum befand sich der berühmte 7-armige Leuchter, der Rauchopfer-Altar sowie die Schaubrot-Tische. Die Trennung der beiden Räume erfolgte durch einen Teppich.
Das Betreten des Allerheiligsten war dem Hohenpriester <u>ein Mal</u> im Jahr gestattet. Das Volk war auf den Vorhof verwiesen. Die Verbindung zu diesem Gott erfolgte mithin ausschliesslich durch die Priesterkaste. Sie allein war berufen, erzogen und befähigt, die Willenskundgebungen dieses Gottes und Königs seinem auserwählten Volk zu übermitteln. Die Vormachtstellung der Priester war somit eindeutig festgelegt. Unter Zugrundelegung dieser Zeltabmessungen ergibt sich die auffallende Tatsache, dass



Die Stifts-Hütte in Mekka
überdeckt mit einem Teppich.

die Tempelabmessungen des Salomonischen Tempels eine Verdoppelung der Stiftshütte sind, denn die Maße lauten hier 2oo x 1oo Ellen für den Vorhof. Es darf als sicher angesehen werden, dass die hier angewandten "heiligen Zahlen" bei der Errichtung des Ehrenmals für Jehova im Jahre 193o in der ehemaligen Preußischen Königswache benutzt wurden. Auch dieser Würfelbau weist die Einheit von 10 auf, wie die Stiftshütte. Es versteht sich von selbst, dass auch der "Schwarze Stein", der Jehova darstellen soll, dem Arsenal der Theokratie entlehnt ist. 1. Mose 28-11 wird er genannt. Dieser sagenhafte Meteoreisenstein bildet auch heute noch den höchsten Verehrungskörper, der Sohn des Propheten Muhamed. Er ist im Innern der Kaaba in Mekka in die Wand eingelassen und wird von dem Gläubigen geküßt. Welche Auswirkung diese Steinanbetung aber gehabt hat und welche Vorstellung damit ausgelöst wird, dafür sei die Geschichte des römischen Kaisers Heliogabal als ein erschütternder Beleg herangezogen: Als angeblicher Sohn des bei der Armee sehr beliebten Cäsaren Caligula auf den Thron erhoben, brachte dieser Kaiser-Knabe aus seiner syrischen Heimat Ämesa seinen dort angebeteten "Schwarzen Stein" nach Rom, wo diesem neben dem Palatin ein prachtvoller Tempel errichtet wurde. Dieser Stein hatte phallische Form und galt daher dem Gott Zeuger geweiht. Dementsprechend vollzog der Kaiser, der ja ein Gott war, hier die Vermählung mit den Sterblichen öffentlich durch die Begattung. Es war das die höchste Ehrung durch den Dienst an Gott. Hierbei wurden den neugeborenen adligen Knaben die Hälse geschächtet.

Treifel Koscher

Das aber bedeutet abgeschlachtet wie Vieh nach den Vorschriften des Gesetzes der Theokratie. Die Ausrottung gerade des Adels aber ist bedingt, weil damit die geistige Führerschaft verschwindet, mit der jede aufkommende Revolution erstickt wird. Die breite, denkträge Masse Volk ist stets nur Opfer von Schwindlern. Heliogabal war von dem Oberpriester Hydaspes erzogen worden, er spielte mithin seine Rolle als Gott und Cäsar genau nach dessen Anweisungen. Trotzdem fand dieses Schandstück eine rächende Hand. Ernst zu nehmende Bibelforscher sollten im Schlachthof diese Todesart studieren. Dort werden sie auch die Bedeutung der beiden obigen Fachausdrücke erfahren. Der Lobgesang "dir, dir, Jehova, will ich singen" wird ihnen dann bestimmt in der Kehle stecken bleiben. Aus wahrer Menschlichkeit, die zugleich die Tierwelt liebend umfaßt, begrüssten wir es, als die Schächtermesser in diesem Lande zerbrochen wurden. Eine erstmalige Tat, zu der sich bisher kein Vertreter der Religion der Liebe hat ermannen können. Diese können, ja dürfen es nicht, weil sie ja ihre geistigen Waffen dem gleichen Arsenal entnehmen, aus dem auch die bluttriefenden Schächtermesser stammen. Nicht, um das "Gesetz" aufzuheben, nur zu seiner Erfüllung sind die Lehrer der Liebe da. Das aber heißt, sie treiben Zutreiberdienste in den großen Schlachthof Jehovas, der laut Mose 2. 19-5 gesagt hat: Werdet ihr aber meinen Befehlen gehorchen, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern, denn die ganze Erde ist mein. Der Weg zum Sinai ist damit das Ziel für alle Bekenntnisse und die von ihren Priestern mißleiteten Hammelherden, die Heiden. Völker bilden die Schlachtopfer. Diese Opfer sind zahllos. Es sind stets die Edelsten und Besten, die den drohenden Untergang ihres Volkstum erkennend, ihre warnende Stimme erhoben. Untergang heißt Aufgeben der im Volk entwickelten Eigenwerte, Übernahme fremder Vorstellungswerte. Verrat am eigenen Volkstum, also Lüge.

Ὑπατεια ἡ γεομητρικη
Αλεξαδρεια.

Da lehrte um 4oo an dem Serapeion, der von Alexander gestifteten Hohen Schule am Nil eine hochbegabte, junge Griechin die schwere Wissenschaft der Mathematik, mit Namen Hüpateia. Ihre umfassenden Kenntnisse hatten ihr den Ehrentitel die "Geometrische" eingetragen und von weither besuchten die Studiker ihre Vorlesungen, die besonders reizvoll waren, da die Vortragende auffallend schön war und ein sehr offenes Wort zu ihren zum größten Teil jugendlichen Zuhörern sprach. Sie war Heidin und hielt von der neu aufkommenden, orientalischen Glaubenslehre und ihren Wortführern nichts, im Gegenteil, als rechter Blaustrumpf, machte sie sich in abfälligen Bemerkungen über den dortigen Bischof Kyrill und seinen Pöbel von Narren und Schurken lustig. Auch die zu ihren Vorlesungen kommenden Kleriker entgingen nicht ihrer Spottlust. Sie behauptete nämlich, dass diese wie die Kater stänken und andere Unzweideutigkeiten mehr. Kurz, mit dieser geistreichen Frau gab es keine Verständigung. Sie scheute sich keineswegs den Oberhirten höchst persönlich dem allgemeinen Gelächter preiszugeben. Dieser war im Geistigen der Unterlegene, dagegen im Glauben der Stärkere. Angefeuert mit dem alttestamentarischen Haßgedanken, der die Ausrottung der Heiden ja als eine höchst verdienstvolle Betätigung hinstellt, mobilisierte er seinen Janhagel von Gläubigen mit dem Erfolg, dass seine geistvolle Gegnerin aus ihrem Wagen gerissen und gesteinigt wurde. Das Serapeion aber, das so viel "heidnisches Wissen" lieferte, ging in Flammen auf. Damit wurde die von Ptolamäus gesammelte Bibliothek von 5oo ooo Rollen, die das gesamte Wissen der alten Zeit umfasste, endgültig vernichtet. Ein unersetzbarer Kulturverlust. Der Kirchenvater Chrisostamus sagte zu diesem Verbrechen: "Diese Untat hat Kyrill ebenso wie die Heilige Römische Kirche mit Schimpf und Schande bedeckt". Überflüssige Erregung das.

Der heilige Kyrill von Alexandria.

Kyrill wurde trotzdem, oder vielmehr wegen dem, was er da im Dienste seines Glaubens verbrochen, ohne vor Scham zu erröten, "heilig" gesprochen. Der Wertmesser seiner Kirche ist ja rein kirchenmäßig bedingt, nach der Frage, was hat der Bischof im Dienste unserer Machtentwicklung geleistet. Auch der Sohn des Großen Karl wurde zum "Frommen" erklärt, weil er den gesamten literarischen Nachlaß unseres Volkes, den sein Vater noch gesammelt hatte, vernichten liess, sodass alles, was vor 800 gelehrt und bestand, für uns wie im Nebel liegt. Wir kennen nicht einmal mehr die Vorstellungen, die mit unseren so wunderbaren Buchenstäbchen verknüpft sind, ebenso wie wir die Urlaute unserer heiligen, großartigen Muttersprache nicht mehr feststellen können. Wir sind seitdem sprachunsauber gemacht worden und verwelschen fortschreitend mehr und mehr, zumal der dem Franzosen z.B. geläufige Begriff der Sprachehre gerade bei unseren Geistesführern auf Katheder und Altar fehlt. Das Arsenal der Theokratie stellt Sprache und Schrift als überzeitliche Erkenntnisquellen unerschütterlich sicher, ebenso wie die gesamte nationale Literatur. Bei den Heidenvölkern aber werden diese Werte höheren Grades planvoll vernichtet, weil sie eigenstämmiger Art sind, die sich überhaupt nicht oder nur völlig entstellt in die orientalische Fremdlehre eingliedern lassen. Da sind z.B. die Albigenser, die sich glatt weigerten, Moses anzuerkennen. Der Papst Innozens III. führte einen "Kreuzzug" gegen sie und ließ sie ausrotten gemäß Mose 31-7. Unser Dichter Nikolaus Lenau schrieb zu diesem Völkermord: "Die Trümmer stürzen, Waffen rasseln und aus dem wilden Feuerprasseln hört er verfluchen seinen Namen. Als ihn das Schreckgesicht umbraust, nimmt er's Gewissen in die Faust und spricht gelassen Amen, Amen!"

Da sind die Hugenotten, die der Kardinal Richileu in La Roschelle aushungern liess, die Salzburger, die in Brandenburg eine neue Heimat fanden, beliebig zu ergänzen durch die Völker der alten, wie der neuen Welt. Sie alle litten, bluteten und verbluteten an dem Ausrottungsbefehl 5. Mose 12 2/3, der auch für die Religion der Liebe bindend gewesen und bleibt !

Entartung als Auftrag.

Die Herausentwicklung des Wesenhaften ist der fundamentale Grundzug in der der gesamten Natur (13. Rede Fichtes an das deutsche Volk). Die freie Entwicklung des Individualismus ist überall geltend. Jedes Wesen ist vollkommen, wenn es seine Eigenart, seinen Charakter ganz ungestört entfalten kann und seine Besonderheit möglichst hoch gezüchtet hat. Es ist daher verächtlich, unehrlich und unnatürlich, auch nur den Versuch zu machen, anders zu scheinen, anders werden zu wollen, wie es die eingeborene Natur verlangt. Dieses Naturgesetz aber bedingt, dass ein Eichbaum eben eine Eiche bleiben will und keine Akazie! Und so ist es auch mit der Gotterkenntnis, die unter dem Zeichen des 7-Gestirns und seinen klimatischen Gegebenheiten völlig andere Vorstellungen erzeugen musste, wie unter der Höllenglut am Sinai. Aus der Natur wurde die Gottschau geschöpft! "Nehmt die Gottheit auf in Euren Willen und sie steigt zu Euch herab." Wer darf uns zumuten, eine Gottheit in uns aufzunehmen, der zu Ehren laut 1 Könige 8-63 sage und schreibe 22.ooo Ochsen und 12o.ooo Schafe qualvoll geschächtet wurden, als Jehova seine "Wohnung"in Jerusalem bezog!
Wo ist der Rechtsanspruch, den dieser Demagoge Moses geltend machen könnte auf die Alleinherrschaft dieses von ihm erfundenen Blutsäufers ? Müßige Frage das, er besteht nur in der mystischen Behauptung von "Offenbarungen", die jeder mit Fug und Recht ablehnen kann, ja ablehnen muss, weil das Arsenal der Theokratie ein rein politisches Instrument in religiöser Gewandung ist mit dem alleinigen Ziel der Erringung der Weltherrschaft seines ausgewählten Volkes ! Die dort erlassenen Ausrottungsbefehle sind politische Gewaltmaßnahmen, die die Heiden trifft, um die Bahn frei zu machen für den Gott-König gemäß 2. Mose 19-5. Das Erschütternste liegt darin, dass die geistliche Führerschicht zu Wegbereitern herabgesunken ist, die ihr eigenes, heiliges Volkstum garnicht mehr als die einmalige,

Warum es Heiden gibt!

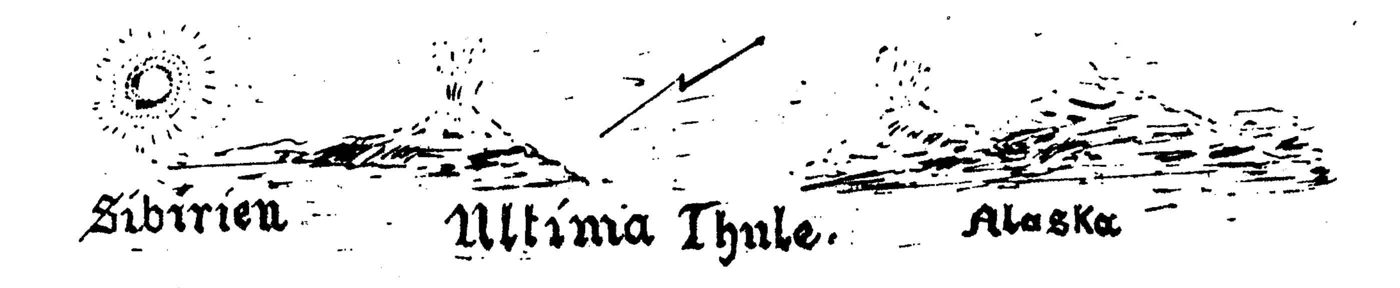
nie wiederkehrende Kundgebung der Schöpfung empfinden können, weil sie durch die künstlich, seelisch, geistige Achsenverdrehung, genannt Gottesgelarheit, aus ihren naturhaftesten Lebensbindungen entwurzelt sind. Der Brunnen, aus dem sie ihre Vorstellungen tränken, ist jenes Arsenal, das in fremden Zungen, in fremden Zeichen und in fremden Vorstellungen die geistigen Waffen liefert, um jedes art- und eigenstämmige Volkstum körperlich und seelisch zu entwurzeln. Durch diese seelische Vergiftung ihrer Vorstellungswelt aber werden diese Männer selbst zu Fremdlingen im eigenen Vaterhaus. Rühmliche Ausnahmen, wie der 1. Rektor der Berliner Universität, Joh. Gottlieb Fichte, Herder, Schleiermacher, zeigen den natürlichen Sinn der "Zurückverbindung" lat. re-ligio an in der bewußten Pflege der Eigenart in Sprache, Schrift und Geistesbildung. Sie folgen damit nur ihren Vorbildnern, den Leviten, mit dem Unterschied, dass diese den sonderbaren Begriff vom "Erbsünder" nicht kennen. Hier ist nun etwas Grundsätzliches festzustellen. Uns steht das Gute, was Gott bedeutet, nicht in einer gläsernen Leere, umdonnert von Blitz und Feuerwolken, sondern es neigt sich liebevoll zu den Herzen der Menschen, um in ihnen seine Wohnstätte zu nehmen. Der Sinn des Guten ist, uns noch immer nicht etwa Sündenfall und Strafgericht, sondern Befreiung von dem Fluch der Lüge, als dem Ursprung alles Verderbens. Der Vater der Lüge aber ist jener Moses, der mit seinem Gott-König der Gott-Natur den Vernichtungskrieg angesagt hat, weil diese auch "Heiden"erschuf.Damit ist gesagt, dass unendlich verschieden geartete Völker nur deshalb erschaffen wurden,.damit Jehova genügend Nahrung findet, um diese langsam aufzufressen. Damit ist "das grosse Geheimnis" bloßgelegt!-Das Blut der Heiden ist die Tinte, mit der die Aus-

Homer.

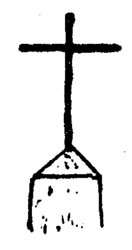
rottung aller eigenstämmiger Volkstümer geschrieben wird. Eine grausame Tatsächlichkeit! Kein grösserer Gegensatz ist vorstellbar, wie er mit Homer verbunden ist. Ohne Vorbild, ohne Nachahmung steht dieser wahrhaft gottbegnadete Mann einzig geartet da. Ihm war die Fähigkeit gegeben, die gesamte Natur, den Himmel und die Erde mit liebendem Verstehen zu umfassen und den wirkenden Kräften Namen und Gestalt zu geben. Ein Seher, Künder und Künstler bildet die Keimzelle, aus der die gesamte abendländische Geisteshaltung ihre Anregung empfing. Das Göttliche hat durch Homer Gestalt bekommen. Es trat an das Licht aus dem Dunkel der Zella - es offenbarte sich als-Schönheit!-
Eine Phryne entstieg als"schaumgeborene Venus" dem ruhelosen Meer und galt als deren Vertreterin, weil sie unvergleichbar war. Ein Phidias aber warf sich dem Bildnis des "Vaters der Götter und Menschen" zu Füßen, das er selbst erschaffen, weil er sein Werk als vollkommen, d.h. göttlich empfand. Die Begeisterung dieses kunstberauschten Volkes hat auf allen Gebieten der Erkenntnis Leistungen vollbracht, die kraft ihrer Naturverbundenheit jugendfrisch geblieben sind.
Die Freude, schönster Götterfunke, Tochter aus Elisium, erwärmte mit ihrem Strahlenglanz ein Jahrtausend lang die Menschen, und die erhaltenen Götterbilder sind die unendlich beredten Zeugen des Wirkens jenes Mannes, der ihnen den wahrhaft göttlichen Anhauch seines Geistes eingeflößt. Das ist das Wirken dieses Künstlers, daß er Herz und Sinn der Menschen, wie kein zweiter erregt und bewegt hat, deren Auswirkung sie zu unvergänglichen Kunstwerken begeisterte.
Diese ungeheure Wirkung aber war nur möglich, weil der Urheber auf das innigste mit seinem Volk verwurzelt, Vorstellungen erweckte, die als wahr mitempfunden wurden und daher ohne Zwang und ohne Gesetzesvorschrift freiwillig im Herzen und Verstand Aufnahme fanden.

Der Levantiner.

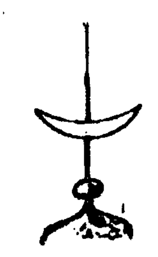
Wohl bei keinem anderen Volk haben die Vorstellungen der Griechen eine so verständnisvolle Aufnahme und Pflege gefunden, wie bei uns. Der Gleichklang seelischer Vorstellungen tritt in den Bildungen der Rufnamen deutlich hervor, denn das πηςικδης entspricht unserem "Robert".
In beiden Namen liegt der Herzenswunsch der Eltern "werde ein Ruhmreicher"!
Und es sei hier aufgezeigt, dass die einige 5o Millionen Namenbildungen unserer Sprache ihre Anregung erhalten haben von dem allen Stämmen gemeinsamen Mustermann, Odin - Ihm, dem Sprach- und Gedankenschöpfer wurden alle jene Eigenschaften zugeschrieben, die in den Namen nachklingen, und die unendliche Fülle des deutschen Volksgesanges wird aus ältestem Seelenqut gespeist. Die Vornamen sind unser ältestes Sprachgut. Hat der griechische Geist die Gottheit in dem vollkommenen Schönen gesucht, so hat die nordische Gottschau die persönliche Tapferkeit über alles gesetzt, weil sie alle anderen Tugenden umfasst.
Ehre, Pflicht, Gewissen münden in ihr (Thom. Charlyle). Homer, der Heide - Moses, der Mann seines Gottes - Gegensätze wie Wasser und Feuer.
Hier der belebende Quell zur Entfaltung der Künste und Wissenschaften, dort das verzehrende Höllenfeuer des Glaubenshasses. Hier Gott als Künstler, dort Gott als Metzger von Vieh und Menschen. Hier ein Dichter und Seher, dem sich die Gott-Natur erschloss, dort ein Demagoge und Politiker. Hier das Antlitz eines von erhabener Schönheit durchbluteten Denkers, dort das bockhörnige, glutäugige Gesicht eines Fanatikers mit den Tafeln seines Gesetzes, wie ihn Michel Angelo gemeißelt. Beide Männer haben bestimmenden Einfluss auf das Weltgeschehen. Aus den blondlockigen Athleten, die Alexander einst bis zum Indus geführt, sind heute jene olivgrünen, schwammigen Levantiner geworden, die in einem Atemzug vier verschiedene Sprachen mißbrauchen und sich an einem Familientisch zu drei Bekenntnissen halten. Ein "Neuer Typ Mensch", der mit seinem fremden Bluteinschlag auch seine geistigen Vorzüge von einst verloren hat.



Die Einfahrt in "Nacht und Eis", die Beringstrasse, wird beiderseits blockiert von zwei Feuerbergen, die bei den Eismeerfahrern den Namen Moses und Elias tragen. Die Entfernung der beiden Erdteile beträgt hier nur 75 km. Unter dem Polarkreis liegend herrscht hier die Stille des Todes in der Natur. Nur während drei Monaten übersteigt das lebenspendende, große Gestirn den Horizont und hängt als matte Scheibe auch am nächtlichen Himmel. Wie einst der Glondyk eine zauberhafte Anziehungskraft auf die Goldgräber ausgeübt hat, so sind es jetzt Fairbanks und Aleuten. Aber nicht Goldgräber wühlen sich hier in den Schoß erstarrter Berge, sondern die wohlorganisierte Armee der Vereinigten Staaten. Falls die Freunde des Friedens die Sperrzone durchschreiten könnten, müssten sie hier das alte Mahnwort "si vis pacem, para bellum" bestätigt finden und zwar in einem Ausmaß, wie es sich eben nur eine Weltmacht gestatten kann. Der Ausspruch Oliver Cromwells "keep your powder dry"=Beten ist gut, besser ist es aber, das Pulver trocken zu halten, dieser militärische Grundsatz wird in die Tat umgesetzt. Hunderte von kilometerlangen Rollbahnen münden in den Schoß der Berge, wo die kostbaren Energien ihre wohlgehütete Wartung finden. Da die Oberwelt keinen Schutz mehr bietet, gräbt sich eine ganze Armee tief in den Bauch der Berge ein. Was das für Aufgaben technischer Art sind unter Berücksichtigung der klimatischen, furchtbaren Lebensbedingungen, werden besagte Friedensprediger kaum preisgeben, weil sie dann zugeben müssen, dass sich dort oben zwischen dem Moses und Elias das Spannungsfeld befindet, wo ein Funke eine noch furchtbarere Katastrophe auslösen muss, als die hinter uns liegende, weil es jetzt um die Weltherrschaft geht.



Religion und Völkermord.



Jede Glaubensrichtung hat das natürliche Bestreben die "Allgemein anerkannte" = καθολικος zu sein. In diesem Ausschliesslichkeitsgefühl beruht die Sicherheit ihres ganzen Lehrgebäudes. Damit aber ist bereits die Unmöglichkeit angezeigt, eine abweichende Lehre zu dulden. Rom hat die protestantische Auffassung bis heute noch nicht anerkannt, ebenso wenig wie die griechisch-katholische! Die Frontstellung der ecclesia militans gegen die Häretiker = Heiden ist unverändert geblieben. Sie kann sich garnicht ändern. Unverrückbar fest steht vor jeder Glaubensmacht das Ziel der Weltherrschaft. Das, "und es soll sein ein Gott, ein Hirt und eine Herde" ist dem Arsenal der Theokratie entnommen und zielsetzend für alle Kirchen. Diese nivellierende, die Völker-Eigentümlichkeiten auflösende Bestrebung der "Einheitsherde" bringt jene ungeheure, dauernde Spannung hervor, die sich als Völkerverhetzung und Völkermorden offenbart. Durchdrungen von der Richtigkeit der Lehre ihres Propheten setzen sich die Araber den eindringenden Kindern aus Abrahams gesegnetem Samen mit wildem Glaubenshaß entgegen. Es ist derselbe Haß, dem jetzt im befreiten Indien 100 000de zum Opfer fallen. Im Namen Allas - Jehovas und Buddhas werden ganze Völker abgeschlachtet. Die Toleranz, das Verstehen, die Menschlichkeit schweigt beschämt, wo die Brandfackel des religiösen Fanatismus glüht. Das Feuer aber zu dieser Fackel ist vom Sinai bezogen und Moses hat sie durch seine 5 Rollen im Gesetz wach gehalten für alle Zeiten ! Es ist nur folgerichtig, wenn die obsiegende Glaubensmacht das Siegeszeichen ihrer Gottheit sichtbar aufpflanzt, wo vorher die Heiden gebetet.

Die Kirche der "Heiligen Weisheit" άγια σοφια in Byzanz, die die Bewunderung der ganzen Welt errang, schmückt heute das muhamedanische Zeugungssinnbild, und den großen Obelisken vor der Peterskirche in Rom bekrönt das christliche, das Kreuz, nachdem er Jahrhunderte lang die goldene Aschenurne des vergötterten Julius Cäsar getragen. Als treibende, anfeuernde Kraft steht stets eine Glaubensmacht hinter einem Krieg. Der Aufstieg zur Weltherrschaft kennt keine Hemmungen sittlicher oder rechtlicher Art. Jeder Krieg ist da-

Der Stern  von Weimar.

her ein Kreuzzug gegen Un- und Andersgläubige. So nur kann jede machtpolitische Auseinandersetzung zu einem Vernichtungs- und Ausrottungskampf im Namen der Menschlichkeit, der Kultur und Zivilisation gegen Hunnen und Barbaren umgelogen werden.
Als das protestantische Preußen-Deutschland 1918 zusammengebrochen, erklärte ein Kurien-Kardinal daher "Martin Luther hat diesen Krieg verloren". Das heißt, die römische Kirche hat einen gewaltigen Sieg errungen über die Ungläubigen, über die Ketzer und Heiden. Als Zeichen dieses "Sieges" schuf Otto Braun jenen Stern, der als Polizeistern Preußens sehr eindeutig seinen Ursprung, den alten Sechsstern Davids, verrät. Otto Braun ist ein ehrenwerter Mann, der genau wusste, welcher Glaubensmacht er verpflichtet war. Ihm verdanken wir es ja auch, dass er uns den Jehovastein als "Ehrenmal unter den Linden" errichten liess. Aus dem Fenster des Vatikans gesehen ist ja auch das Verschwinden der ortodoxen griechisch-katholischen Kirche ein gewaltiger Erfolg, weil sich, in weiter Sicht gesehen,ein ungeheures "Missionsgebiet" hier eröffnet hat. Die grundsätzliche Ablehnung jedweder kommunistischer Glaubenslehren durch die Romkirche zeigt eindeutig, dass sie ihre ganze Autorität der kapitalistisch eingestellten "neuen Weltmacht" Amerika zur Verfügung stellt. Das ist um so verständlicher als die Peters-Pfennige von dem berühmten Bankhaus P. Morgan in der Wallstreet verwaltet werden, das heisst, hochzinstragend in amerikanischen Wirtschaftsunternehmen angelegt sind.
Die Throne sind gestürzt, die der Altar einst gestützt, an ihre Stelle ist die Börse getreten, womit nur bewiesen ist, dass die Kirchen ein sehr, sehr diesseitig, weltumfassendes Unternehmen bildet, das Verdienen ganz groß schreibt.

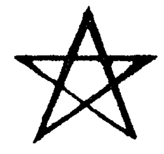
Und wenn demnächst das Staatssekretariat erstmalig durch einen amerikanischen Kirchenfürsten besetzt wird, so ist die Gleichschaltung beider Weltmächte zum gemeinsamen Abwehrkampf gegen die andrängenden sozialisierten Arbeitermassen der Ostvölker auch äusserlich abgeschlossen. Stalin percat Roma locuta, res finita est !



Tiara und Dollar!



Wird ja der Fels Petri heute schon umspült von der Vorflut des Kommunismus.
Und über Triest und Split flattert der Fünfstern der Sowjets.
Der ungeheure Grundbesitz sowie die beweglichen Schätze der Kirche aber sind für ein Volk ohne Raum Anziehungskräfte, die genau wie im Zarenreich der Enteignung zugeführt werden könnten. Von dieser Gefahr bedroht, stellt sich der "Heilige Stuhl" unter den Schutz der Macht, die als einzige den asiatischen Staatskoloß noch gewachsen ist, nachdem man selbstmörderischerweise das deutsche Schwert zerbrochen hat. Die Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit steht bevor. Der Entscheidungskampf überstaatlicher Mächte hat begonnen!
Aus der "Frohen Botschaft" = Evangelium, aber liegt der Spruch bereit Lukas 19-27, der da lautet: "Doch jene, meine Feinde, die nicht wünschen, dass ich über sie herrsche, bringet sie her und erwürget sie vor mir".
Stalin hat diesem Haß- und Vernichtungsbefehl Jehovas Folge geleistet und die Geistlichen der ortodoxen griechisch-katholischen Kirche umgebracht. Er hat deren Glaubenslehre als "geistiges Gift" bezeichnet und die einst allmächtige Kirche liquidiert. Es besteht keine Wahrscheinlichkeit, dass er mit den anderen christlichen Glaubenslehren behutsamer umgehen wird, denn sie alle widerstreben, als kapitalistische Einrichtungen, dem Grundgedanken sozialisierter Gesellschaftsordnung.
Die heiligsten Besitztümer der Kirchen sind heut' in Gefahr, Hilfe kann nur noch bringen Dollarika! Die Tiara hat sich in den Schutz des Dollars begeben. Die Allmacht des Glaubens an den höchsten Richter und Beschützer der menschlichen Ewigkeitsrechte auf ein sinngebendes Dasein, dieser Glaube ist erschüttert, und was hervortritt, ist ein gewiegter Geschäftsmann, der bestrebt ist, sein Kirchenvermögen zu sichern. Schon in dem Arsenal der Theokratie hat Moses die enge Verbindung zwischen Religion und Geschäft prozentmäßig niedergelegt.
10 % aller Erzeugnisse war den Leviten vorbehalten, abgesehen von den Opfergaben und Tempelgeldern. Der Anteil Jehovas an den Raub- und Plünderungszügen zählt natürlich besonders. Was das Geschäft abwarf, wird an den Kosten des transportablen Zeltes für den Gott-König sichtbar, da die verwendeten Materialien genau angegeben sind.

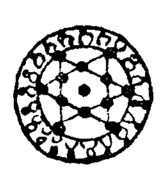
Arbeit  contra 

Es handelt sich da um die ungeheure, damalige Summe von 4 1/2 Millionen Goldmark = 1 Million Dollar. Die Habgier der Priester ist unbegrenzt und als der grösste Schlacht- und Viehhof der alten Zeit errichtet war, fielen den Priestern auch noch die Felle zu. Die Devise, weil wertbeständig, wurde in den vorgesenenen Kammern des Salomonischen Tempels eingesalzen und vertrat also die Stelle von Goldbarren.
Die christlichen Priester übernahmen natürlich den 10 %igen Abgabesatz für sich als "Gottgesetzt" und als die Sachsen gegen diese ihnen auferlegte, gewaltige Steuerlast sich streubten, traf sie die "Frohe Botschaft" des Lucas und 6ooo Köpfe rollten in das Bett der Aller, es rot färbend mit Blut, das Kreuz der Nächstenliebe ! Es ging ums Geld, da kennt keine Religion Mitleid mit denen, die den "Segen" ablehnen, denn "Mein ist die ganze Erde" spricht Jehova,und seine Diener sagen es ihm nach. Es ist nur folgerecht, dass die Auspowerung der "Gläubigen" schliesslich Formen annehmen musste, die einem rechtschaffenen Mann die Galle ins Blut trieb. Dieser unerschrockene Mann war der Rabbi von Nazareth. Mit der Peitsche jagte er das Ottergezücht von Geldwechslern, Wucherern, Amulettschiebern zum Tempel hinaus mit dem Erfolg, dass sein Bruder Jakob und die Priesterschaft ihn für "meschugge" erklärten und im weiteren Verlauf ihn den römischen Richtern als "Revolutionär" auslieferten. Er beschritt so denselben furchtbaren Leidensweg, den wenige Jahrzehnte vorher etwa 2ooo seiner Stammesgenossen gegangen, die ebenfalls an das Schächerholz gebunden, ihr Leben für die soziale Gerechtigkeit hingaben.
Sovonarola , Huß, Kalvin, Luther, Knox unternahmen den Kampf, und der gleiche Todhaß traf sie, weil sie den "nervus rerum", das Geld, bedrohten, das Kapital!—
Wenn heute nun die "tote Hand" das "anatema sit" über Stalin ausgesprochen hat, so folgte sie nur dem Beispiel, das vor Jahrhunderten das Oberhaupt der Moslems, der Kalif, gegen den De-De Sultan im Karakorum gegeben, indem er dieses kommunistische Gemeinwesen von etwa 2o ooo Anhängern ausrotten liess. Allah wollte das so. Hinter dem Kalifen stand eine militärische Macht, die der Heilige Stuhl heute in Amerika gefunden hat, weil beide von der gleichen Gefahr bedroht sind.

Das Amerikanische Jahrhundert!

Wir stehen in der grössten Umwälzung aller Werte und Begriffe seit dem Zusammenbruch des römischen Weltreiches. Und diese, alle Völker umfassende Veränderung vollzieht sich im Sinnbild des Fünfsterns, der Mose geweiht ist. Die Völker des Ostens haben die rein geometrische Form zu ihrem Orden erhoben. Welchen Sinn sie damit verbinden, ist öffentlich nicht bekannt gegeben. Die Westvölker haben den Fünfstern flächenmäßig geschlossen, woraus zu entnehmen ist, dass sie ihren Besitzstand als abgeschlossen betrachten. Dem ist auch so, da die Macht Amerikas heute von Island über Grönland bis zu dem Feuerland reicht, also von Pol zu Pol. Die militärischen Schutz- und Trutzbündnisse mit den latein-amerikanischen Staaten fesseln diese ebenso eng an die Union, wie sie bereits wirtschaftlich an der Kandarre des Dollars liegen. Womit gesagt ist, dass alle diese Staaten ihre Selbständigkeit längst verloren haben und die Union der allein entscheidende Machtträger der gesamten westlichen Erdhälfte geworden ist. Im Bewußtsein dieser ungeheuren Machtfülle rief "Bruder" F.D. Rosveld darum seinen erstaunten Mitbürgern kurz vor seinem "Übertritt in den großen Orient" (Ausdruck für den "Tod") zu: "Jetzt beginnt das Amerikanische Jahrhundert"! Damit wurde erstmalig der maßgebende Einfluss Amerikas auf die künftige Entwicklung in der ganzen Welt angemeldet. Ein gleichartiger Vorgang, wie er sich bei Moses abspielte, der seinem Volke ebenfalls die Weltherrschaft voraussagte, wenn es treu an seinem "Gesetz" festhielte. Dieses Gesetz aber wird sichtbar durch die Sinnbilder als Ausdrucksmittel des Gesonnenseins, der Gesinnung.

Da schwebt über dem Adler der amerikanischen Amtsschreiben jene unscheinbare, kleine Rosette, die aus 13 Kugeln gebildet ist. Bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass diese stets auf den Schnittpunkten zweier sich kreuzender, gleichseitiger Dreiecke liegen. Das sind mithin 12 Punkte, der 13. schwebt im Mittelpunkt. Mit diesem Sinnbild aber ist das Wappen Jehovas in verhehlter Formsprache genauso dargestellt, wie im Polizeistern Preussens von 1924. Es stellt dar Jehova mit den 12 Stämmen seines auserwählten Volkes, die als beherrschende Macht Amerika regieren!



Der Obelisk in Washington.

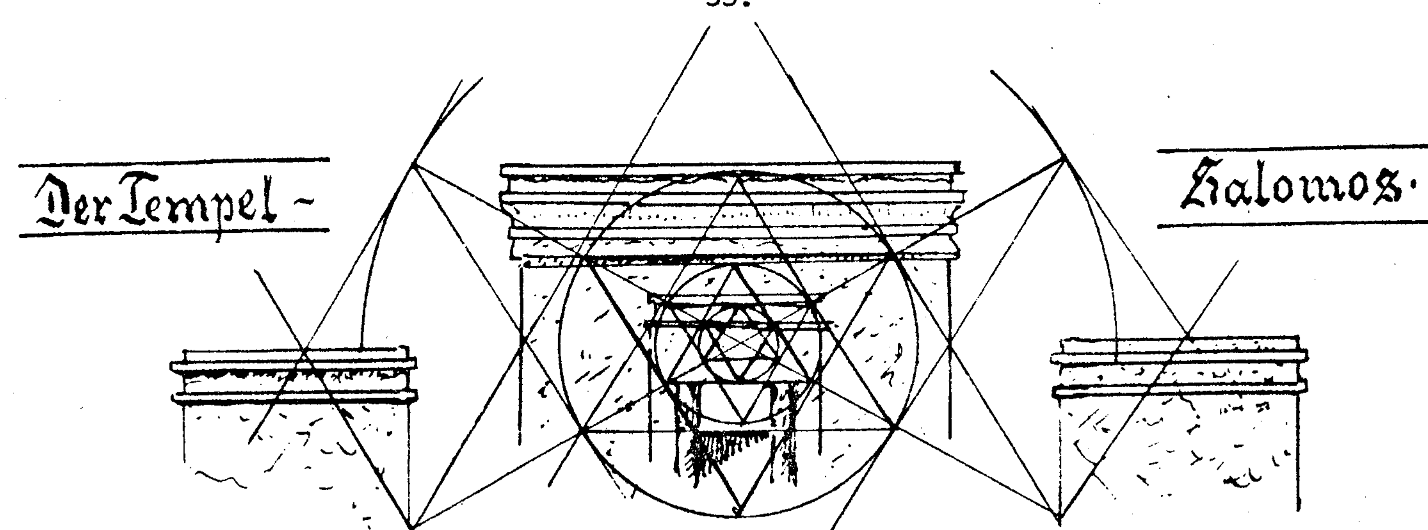
Mit dieser Einsicht aber ist bereits der Schlüssel gefunden, der den Zugang zu den anderen Sinnbildern eröffnet. Da schießt, wie eine ungeheure Fontäne, der leuchtend weiße Marmor-Obelisk gen Himmel mit 1oo m Höhe. Es ist die höchste Ehrung, die Jehova in der Welt erhalten. Auch hier wurde, wie bei dem "Schwarzen Stein" in Berlin, das gleiche Zahlenspiel von Fläche 10^2 m zur Höhe angewandt, um den "Einen" Allein Seienden zu veranschaulichen. Die Form als Obelisk lag aus der orientalischen Überlieferung als männliches Zeugungsglied fest, als solches wird der "All-Erzeuger" stets gedacht und dargestellt. Weil Jehova hier als Gott-König regiert, gibt es infolgedessen nur 99 Senatoren.

Und dass die Vereidigung auf die Bibel erfolgt, ist in einem Gottes-Staat nur selbstverständlich. Das sind die Sinnbilder der neuen Weltmacht, zu denen Rosveld den jetzt fertiggestellten Bauriesen,das Pentagon Building, gefügt hat, das unter dem Namen "Arsenal der Demokratie" vollkommen baumäßig vom Fünfeck und der Zahl "5" durchgebildet ist. Auch hier tritt das geheimnisvolle Zahlenspiel recht deutlich hervor, denn die Querzahl der riesenhaften Baufläche von 1.72o x 500^2 = 425ooo m^2 ist 11 und nochmals gequert ist 2. Eine der heiligen Tempelzahlen, die auch bei dem "Schwarzen Stein" als Grundfläche und s $=\sqrt{2}$ = 1411 Anwendung gefunden !

Die Zahl 2 ist die einzige Primzahl, die zugleich gerade Zahl ist.

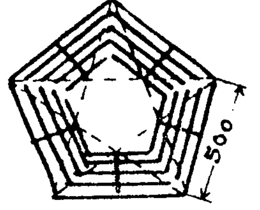
Die Querzahl der Belegschaftsstärke mit 145ooo Personen ergibt die Zahl des Heils, "10". Beliebig zu ergänzen. Es ergibt sich hieraus, dass dieses gewaltigste Generalstabsgebäude wie ein Tempel behandelt ist durch die Bindung an die "heiligen Tempelzahlen". Diese,uns ganz fremde Zahlenverehrung,ist ägyptischen Ursprungs. Zahlen und Buchstaben sowie die geometrischen Figuren bedeuteten dasselbe. Zahlen wurden Begriffe. Wir drücken das ja auch aus z.B. durch die Zahl 8, die als Achteck die Grundform unserer Orden bildet, um die Achtung vor dem Achtungswürdigen sichtbar zu machen!—

Moses übernahm diese Zahlenverehrung und legte sie als heilige Wertmesser der Stiftshütte und damit dem Tempelbau zu Grunde.



Die geheimnisvolle, weltumspannende Bruderschaft der Freimaurer-Logen sind die Träger dieses Zahlenkults und ihr Logenzeichen ist jener Sechsstern Jehovas, wie er laut 4. Mose 24/17 bereits über der Tempelttür Salomos glänzte. Die Logen sind mithin bedingungslose Verfechter des Eingott-Glaubens. Ihre Mitglieder sind mithin künstlich abgerichtete Teilhaber des auserwählten Volkes, dem die Herrschaft über die ganze Erde zugesichert ist. Als eine politische und wirtschaftliche Gefahr, als Staat im Staat erkannt, ließ Ludwig XIV den Templerorden ausrotten. Die Gegenrechnung wurde 1792 gemacht und Thron und Altar gingen unter! Eine politische Macht in den Händen unbekannter Führer, willenlose Werkzeuge die Mitglieder. Erhaben über sittliche Hemmungen und Bindungen, einzig vom Streben nach Macht erfüllt, so stellt Goethe in seinem "Großkopfta" diese "Bruderschaft" bloß, die unter der Flagge der Völkerverbrüderung - Toleranz - Weltgewissen - Freiheit - Demokratie eine Massenvernebelung betreibt, hinter der der Selbstsucht harte Züge versteinernd hervorsehen.

Gleichartig, wie die Lehre der "Gesellschaft Jesu" anerkennt auch diese überstaatliche Macht kein Volkstum, mit den aus ihm erwachsenen geistig und sittlichen Werten überzeitlicher Art, also Begriffe, wie Ehr und Gewissen oder Treu und Glauben oder Recht und Pflicht, Schimpf und Schande, sondern zersetzt diese durch ihre weltbürgerliche Morallehre, die im "Geisterseher" von Schiller ihre Schilderung gefunden hat! Kraft ihrer Verbundenheit mit Jehova haben die Logen Anteil an der "Gnadenwahl" des auserwählten Volkes, dem nach 1. Mose 26-4 die Herrschaft über alle Länder zugesichert ist. Diese Alleinherrschaft über die "Unsichtbaren Väter" haben sie uneingeschränkt, indem sie einen entscheidenden Einfluß auf die Besetzung der hohen Staatsposten ausüben. Bruder Rosveld und Otto Braun, Leo Blum sind nur Beispiele dafür, dass ohne Verbindung zur Loge kein Staatsoberhaupt mehr möglich ist. Und wie die Loge die große Französiche Revolution maßgebend beeinflußt hat, so sind auch die Kugeln in Sarajewo 1914 im "grund orient" in Paris gegossen worden, die damit

PENTAGON  BUILDING -

den furchtbaren Erdrutsch ausgelöst haben, der den Untergang des Abendlandes einleitete! —

Und wenn Bruder Rosveld vom beginnenden "Amerikanischen Jahrhundert" sprach, so wird er mit noch gröserer Berechtigung zu seinen Logenbrüdern von der jetzt einsetzenden unbeschränkten Weltherrschaft seiner Loge gesprochen haben.

Und der Sicherung dieser Herrschaft über die Welt dient nun jenes "Arsenal der Demokratie", das 60000 Militärs allein und 85000 Zivilpersonen bevölkern. Der planvolle Ausbau der als so segensreich erkannten allgemeinen Wehrpflicht, sowie die Unterstellung der Zivildienste unter das Militär machen die Größe dieser "Mosesburg" erklärlich und zeigen, wie ernsthaft bedroht sich dieser Riesenstaat fühlt. Weltumspannend, wie der Geistespolyp der Logen, hat die Union gleichfalls ihre Saugwarzen als "Stützpunkte" überall da angesetzt, wo Naturschätze und Rohstoffe vorhanden sind. Die dort angelegten Kapitalien bilden den Gefahrenherd, der die Unterhaltung einer riesigen Macht bedingt. Gleich einem ungeneurem Spinnetz gehen von diesem militärischen Zentrum die Fäden über die ganze Welt. Aus Freimaurergeist geschaffen, ist diese Hochburg kapitalistischen Weltmachtstrebens nach dem Vorbild des Salomonischen Tempels gestaltet. Während dort aber der Zeugungsstern die geometrische Einheit bildete mit der irrationalen Wertangabe:

$$1 = \frac{B/_2 \cdot \sqrt{3}}{P}$$

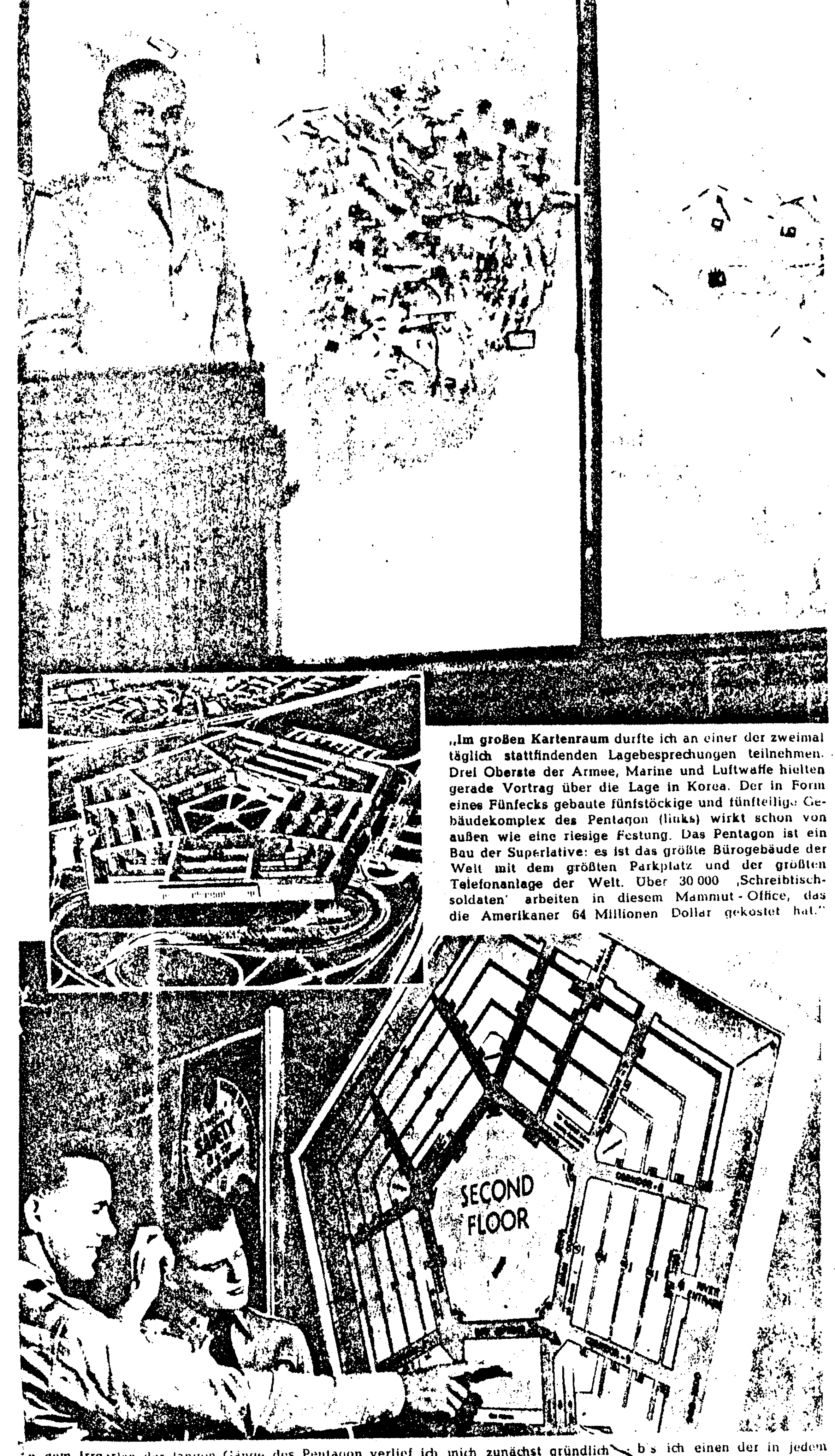
, ist es hier das Zahlenverhältnis aus dem "goldenen Schnitt" 3/5, wie es im Fünfeck anschaulich wird! —

Dieses ungeheure Gebäude bildet das "Siegel der Freimaurer" auf die Beherrschung der Welt gemäß 1. Mose 26-4. Sie bilden das "Volk", dem dieses Arsenal allein zu dienen hat. Gibt es doch in Amerika nur eine Völkerschau aller Rassen und Bekenntnisse. In diesem Völkerchaos bildet nur das Volk Mose eine geschlossene Volkseinheit mit ihren künstlichen Anhängern, den Logen. Hier ist die drei-Einigkeit von Blut, Gotterkenntnis und überzeitliche Zielsetzung vorhanden, die die Welt sich tributpflichtig machen will und soll. Hier ist der stärkste Wille zur Macht vorhanden, weil er durch die Offenbarung Mose zur Pflicht erhoben, Dienst an Jehova selbst bedeutet.

Dieses Feuer, das Moses am Sinai angezündet hat, besagt aber für die "widerstrebenden Völker" gemäß Lukas 19-27 das Massengrab.

++++

DAS ORIGINAL WURDE IN ALTDEUTSCHER SCHRIFT VERFASST UND BEFINDET SICH IN EINEM GEHEIMSAFE.



„Im großen Kartenraum durfte ich an einer der zweimal täglich stattfindenden Lagebesprechungen teilnehmen. Drei Oberste der Armee, Marine und Luftwaffe hielten gerade Vortrag über die Lage in Korea. Der in Form eines Fünfecks gebaute fünfstöckige und fünfteilige Gebäudekomplex des Pentagon (links) wirkt schon von außen wie eine riesige Festung. Das Pentagon ist ein Bau der Superlative: es ist das größte Bürogebäude der Welt mit dem größten Parkplatz und der größten Telefonanlage der Welt. Über 30 000 ‚Schreibtischsoldaten' arbeiten in diesem Mammut-Office, das die Amerikaner 64 Millionen Dollar gekostet hat."

In dem Irrgarten der langen Gänge des Pentagon verlief ich mich zunächst gründlich – bis ich einen der in jedem [illegible] hängenden Lagepläne entdeckte, die die Orientierung erleichtern. Es ist kein Wunder, wenn sich Neulinge hier verirren: die Korridore sind insgesamt über 40 km lang! Die Postabholer fahren denn auch mit Dreirad von Zimmer zu Zimmer (rechts). Als im letzten Krieg die ersten Beamten ins Pentagon einzogen, warnte ein Spaßvogel am Schwarzen Brett: „Das Personal wird vor Platzangst gewarnt, wenn es die riesige Ausdehnung der Korridore wahrnimmt!"



Gefechtsstand Washington

„Ich komme eben aus dem Zimmer, in dem das Schicksal des Krieges in Korea entschieden wurde", schreibt Jochen Großmann, der im Auftrag der REVUE eine Reise um die Welt antrat, zu seinem ersten Zwischenbericht aus den USA. „Als erster deutscher Journalist bekam ich die Erlaubnis, im Pentagon, dem amerikanischen Kriegsministerium in Washington, für die REVUE Aufnahmen zu machen. Es war nicht leicht, denn mit ‚security', der Sicherung gegen neugierige Spione oder Journalisten, wird hier ein wahrer Kult getrieben. Trotzdem durfte ich auch in den großen Kartenraum, in dem sich die Chefs der verschiedenen amerikanischen Wehrmachtteile zweimal täglich zu ihren Konferenzen treffen. Von hier aus erhielt MacArthur die Direktiven, die ihn schließlich befähigten, die nordkoreanischen Truppen zu vernichten oder weit über den 38. Breitengrad zurückzuwerfen. Als ich das Pentagon besuchte, waren gerade Tausende von neuen Angestellten eingezogen. Obwohl jetzt der Korea-Krieg seinem Ende zugeht, werden sie nicht entlassen. Denn die Amerikaner beherzigen die Warnung ihres Generalstabschefs Bradley, über dem Erfolg in Korea nicht die Notwendigkeit einer Teilmobilisierung und Wiederaufrüstung der USA zu vergessen. Sie wollen sich von den Sowjets nicht noch einmal überrumpeln lassen."

